

Königsberg, 19. Dezember 1761

Johann Georg Hamann → Johann Gotthelf Lindner

S. 123, 24

Königsberg den 19 Xstm. 1761.

25

Geliebtester Freund,
 Einen Kalender für unsern alten Schulbruder Lauson auf das künftige Jahr, und abermal einen von 1758. deßelben Formats. Bedingt sich dies WeynachtsGeschenk so lange aus, als die jetzigen Aspecten dauren werden. Ein für allemal.

30

Auf! auf! mein lieber Verleger, gehen Sie für mich auf die Spur. Abaelardus Virbius ist glücklich recensirt in den Hamb. Nachrichten – – – Anfang eines Billets nach Erhaltung Ihres Briefes.

S. 124

Hab ich Sie recht verstanden, liebster Freund, ich bin recht neugierig dies zu wissen. Noch habe nichts davon gehört. Auf allen Fall, wenn Sie mir bald schreiben, bitte wo nicht eine Abschrift, doch eine Anzeige des Stückes aus.

5

Einlage bitte nach Kurl. zu befördern. Machen Sie keine Entschuldigung mehr, wenn Sie mir welche einschließen. Es thut mir leyd, daß ich der Frau ConsistorialR. nicht habe Nachricht geben können, daß ich heute schriebe. Theils Vergeßenheit von meiner Seite, theils das elende Wetter, daß ich meinen gewöhl. Mercur nicht schicken kann. Ich gehe gar nicht aus, nicht Sonntags, nicht Montags, nicht Donnerst.

10

Die Commission an meinen Bruder werde durch Lauson bestellen lassen. Er ist vorgestern als 3. Collega introducirt worden und gestern zum 2. gewählt. Das geht ziemlich hitzig.

15

Ich habe vorgestern meine Andacht in Gesellschaft meines Vaters gehabt und gestern meine hebräische Bibel zum 2 mal glücklich zu Ende gebracht. Mit dem N. J. möchte ich wohl Stückweise selbige vornehmen und mit den Propheten den Anfang machen.

20

Stellen Sie sich mein Glück vor. Eine herrl. Ausgabe des Platons für 31 gl. erhalten und die besten von Proclus und Plotinus theol. Werken. Text und Uebersetzungen. Auch eine Ausgabe von Theophrastus Kräuterbuch mit den stärksten Commentariis Scalig. cet. mit Ihrem Athenaeus von gl. Gewichte; noch einen großen Folianten von der Cabbala, wo Reuchlinus cet. darinn stehen. Das ist eine reiche Erndte, zu der ich 10 Thrl. aufgenommen und im Nothfall auf mehr Geld gefaßt war, unterdeßen ich mit 6 fl. v einigen gl. für alles davon kam, die mein Vater mit Freuden bezahlte. Nun ich wünsche Ihnen auch ein einträgl. Fest an allem Nothwendigen und Ueberflüssigen.

25

Meine Bibliothek wächst, ich weiß selbst nicht wie – Noch ein arabisch Lexicon und ein Alcoran fehlen mir zwar, ich brauche sie aber noch nicht, weil ich sie habe.

Mit dem I. Buch der politischen Werke des Platons habe eine Pause gemacht, und werde erst künftig aber ganz gemächlich fortfahren, weil man sich auch den Magen am Honig verderben kann, und man seinem Appetit Genüge thun aber auch halten machen muß.

HE Trescho hat mir vorige Woche geschrieben und Näschereyen in die Visitenzimmer am Neujahrstage zu besorgen geschickt, die gedruckt worden aber kleiner gerathen, weil das letzte Stück wegfällt; ein Sendschreiben des Keith an den Philos. von S. S. Er hat theils nicht Herz genug dazu, theils Lust es mit mehr Witz auszuarbeiten. Man muß sehen – Ich habe ihm gestern geantwortet und seinem Verlangen Genug gethan.

Von sr. Sterbebibel habe auch die zweyte Durchsicht übernehmen müssen, die vielleicht den Götz ausstechen möchte und den Verlag reichlich bezahlen. Warm Brodt schafft Beckern und Ärtzten Kunden.

Seine ersten Gedichte sind sehr weitläufig in einem neuen Journal recensirt, das zu Berl. geschrieben v. zu Jena auskommt; den Titel weiß nicht mehr. Es ist eins der neusten. Die Recensenten wollen was sagen und sagen nichts, mit den besten Regeln von der Welt aber sagen sie nichts. In eben diesem Journal ward eine kleine Sammlung poetischer v prosaischer Gestalt als einem Genie zuerkannt. Die Probe, die sie anführten, bewieß das Gegentheil. Ich ließ mich verleiten, weil ich es eben wo fand, ein wenig durchzublätern. Das Mittelmäßige ist keinem genie eigen. Was meine Mühe gewißermaßen belohnte war nichts mehr als eine einzige Note, eine anecdote scandaleuse von L. Gedichten. Die Verfaßer müssen Landesleute seyn, an Porsch dachte, den Comödianten, doch von sr. Schreibart fand keine Spur mehr.

Ich habe ein Haufen neue Sachen durchlaufen, wenigstens eher zu viel als zu wenig, weiß aber fast nichts mehr davon. Bar ist mir ganz unkenntl. Den ersten Theil sr. valsoles habe nur gelesen. nomen et omen ist auch hier. Die kleine Abhandl. von der Ironie ist noch die beste. Sein Styl in prosa kommt mir ungeschickter vor; vielleicht liegt es an meinem Ohr. Die Lebensbeschreibung des Loyola die er schon in sn epitres diverses lobt ist jetzt auch verdeutscht und das angenehmste Buch für mich gewesen. Es gehört aber mehr granum salis dazu als zum H. Engelbrecht.

In Marmontels Erzählungen hat mir der Abt von Chateauneuf am meisten gefallen – und so weiter. Des Bücherschreibens ist kein Ende.

Pastor Ruprecht hat mir den Todesfall meines gewesnen BrodtHE. am ersten angemeldet. Ich denk noch an ihn – Laß die Todten ihre Todten begraben. Er ist Seinem Herrn gefallen, der wolle Ihm gnädig seyn.

Der erstere hat se. defectBogen noch nicht erhalten auch nicht den Versuch einer neuen Erklärung über einen Spruch des Jesaias. Wißen Sie nichts davon? haben Sie sein Pack nicht eröffnet?

Mit meinen Arbeiten geht es Gottlob! langsam aber gut. Der Kern soll eine Rhapsodie in kabbalistischer Prosa seyn von ungefehr 3 Bogen. Weil es aber durchaus ein Bändchen seyn soll: so werde auch crambem bis coctam

35 zum Umschlage brauchen und Sie nachahmen, aber (nach meiner Art)
unverschämter, alles zusammenraffen biß auf Gelegenheitsgedichte und ein
lateinisch Exercitium. Erschrecken Sie nicht, wenn Sie den Autor in effigie
sehen werden. Werden wir uns diese Meße einander begegnen?

s. 126 Ich vertraue Ihnen das; lassen Sie sich nichts davon nach Morungen
oder an seinen Freund K – – merken. Allen Zufälligkeiten vorzubeugen mag
ich lieber zu viel als zu wenig Vorsicht brauchen.

5 Gott schenk Ihnen und Ihrer lieben Frau ein fröhlich Neujahr und laß es
Ihnen an keinem Guten fehlen. Mein Vater sagt: Amen dazu. Ich umarme
Sie und bin nach der herzlichsten Begrüßung Ihr ergebenster Freund.

Hamann.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter
bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths
Hamanniana], I 2 (76).

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, III 117–119.
ZH II 123–126, Nr. 217.

Zusätze ZH

s. 492 HKB 217 (126/3): Lindner dazu:

35 Prov.? aufgew. Kohl

Von Lesern und Lehrern der Alten und Neuen

Textkritische Anmerkungen

124/1 Fall] Geändert nach Druckbogen 1940;
ZH: Fall

125/17 valsoles] Geändert nach Druckbogen
1940; ZH: babioles

Kommentar

123/26 Lauson] Johann Friedrich Lauson
123/28 jetzigen Aspecten] VII. die Besetzung
Ostpreußens durch russische Truppen
123/30 Auf! auf! ...] Hamann zitiert ein Billet an
Johann Jakob Kanter
123/31 Hamb. Nachrichten] im 87. und 88.
Stück der Hamburgischen Nachrichten vom
10. bzw. 13 November 1761 (S. 691–701) sind
Hamanns *Chimärische Einfälle* teilweise
abgedruckt. Soviel Raum wird in diesem

Jahr kaum einem anderen Text in den
Hamburgischen Nachrichten eingeräumt.
123/32 Ihres Briefes] nicht ermittelt
124/3 Kurl.] Kurland
124/4 Frau ConsistorialR.] Auguste Angelica
Lindner
124/7 Mercur] wohl der Stubenbursche
124/9 Lauson] Johann Friedrich Lauson
124/16 Platons] vgl. Platon, *Opera*

- 124/16 gl.] Groschen (in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)
- 124/17 Proclus] Proklos, *Platon-Kommentare*
- 124/17 Plotinus] Plotin *opera*
- 124/18 Theophrastus Kräuterbuch] Theophr. *hist. plant.*
- 124/19 Athenaeus] Casaubonus, *Athēnaiu Deipnosophistōn Biblia Pentekaideka*
- 124/20 Cabbala [...] Reuchlinus] vll. Reuchlin, *De arte cabalistica*
- 124/21 Thrl.] Taler, meist ist der 24 Silbergroschen entsprechende Reichstaler
- 124/22 fl.] Gulden, Goldmünze, hier aber 1 polnischer Gulden, eine Silbermünze, entsprach 30 Groschen
- 124/22 gl.] Groschen (in Königsberg war der Kupfergroschen üblich; für 8 Groschen gab es ca. zwei Pfund Schweinefleisch)
- 124/25 arabisch Lexicon] Golius, *Lexicon, Arabico-Latinum*
- 124/26 Alcoran] Hinkelman, *Al-Coranus sive Lex Islamitica Muhammedis*
- 124/28 I. Buch] vgl. Platon, HKB 215 (II 118/2), HKB 216 (II 122/34)
- 124/32 Näschereyen] Trescho, *Näschereyen*
- 124/34 Sendschreiben] Trescho, *Keith an den Weltweisen von Sanssouci*, erschien dann 1762. Auf Friedrichs »Epistel an Keith [James Keith, 1696–1758]« (in: *Poësies Diverses*, 1760, S. 215), worin mittels lukrezischer Motive die Unsterblichkeit der Seele verneint wird, spielt auch Hamann in den *Wolken* an (N II S. 106/16f., ED S. 63). Mendelssohn verteidigte im 98. und 99. der *Literaturbriefe* die poetische Nachahmung antiker, epikureischer Topoi. Auf diese Verteidigung wiederum bezieht sich Trescho polemisch.
- 125/1 Sterbebibel] Trescho, *Sterbebibel*
- 125/2 Götz] VII. ist Goeze, *Heilsame Betrachtung des Todes und der Ewigkeit* gemeint.
- 125/4 ersten Gedichte] Trescho, *Religion, Freundschaft und Sitten*
- 125/4 neuen Journal] nicht ermittelt
- 125/8 kleine Sammlung] vll. Chapat, *Rapsodies en vers et en prose*, vgl. HKB 222 (II 137/6)
- 125/13 L.] vll. Lauson
- 125/14 Porsch] Arnold Heinrich Porsch
- 125/17 babioles] Bar, *Babioles littéraires et critiques*
- 125/18 Abhandl.] »Sur l'ironie«, in: Bar, *Babioles littéraires et critiques*, Tl. 1, S. 61–72.
- 125/20 Lebensbeschreibung] nicht ermittelt
- 125/20 epitres diverses] Bar, *Epitres diverses*
- 125/21 granum salis] dt. mit einem Körnchen Salz, im Sinne von nicht ganz ernst zu nehmen
- 125/22 H. Engelbrecht] Hans Engelbrecht
- 125/23 Marmontels Erzählungen] Marmontel, *Contes moraux*, Tl. 1, S. 213–244 (1763)
- 125/24 Des Bücherschreibens [...] Pred 12,12
- 125/25 Pastor Ruprecht] Johann Christoph Ruprecht
- 125/25 BrodtHE.] Christopher Wilhelm Baron v. Witten war im November 1761 gestorben.
- 125/26 Laß die Todten [...] Mt 8,22
- 125/28 defectBogen] von Pluche, *Spectacle de la nature*, HKB 206 (II 83/25), HKB 212 (II 108/15)
- 125/28 Versuch [...] vll. Schreiber, *Versuch einer neuen Erklärung der Worte Jesaiä LIII,9*
- 125/31 Kern] Hamann, *Aesthaetica in nuce*
- 125/33 cramben bis coctam] aufgewärmter Kohl (Iuv. 7,154)
- 125/33 Bändchen] Hamann, *Kreuzzüge des Philologen*
- 125/35 GelegenheitsGedichte] *Gelegenheitsgedichte*
- 125/35 Exercitium] Hamann, *Lateinisches Exercitium*
- 125/36 in effigie] dt. im Bildnis; vgl. in der Vorrede zu den *Kreuzzügen des Philologen* N II S. 117/15, ED S. a7r.

126/1 nach Morungen] zu Sebastian Friedrich
Trescho

126/2 Freund K ---] vll. Johann Jakob Kanter
126/4 lieben Frau] Marianne Lindner

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.